

Deutschlands Selbstwehr gegen den „Amerikanismus“ beginnt mit Halfelds Buche!

Die Kölnische Zeitung schreibt am 20. September:

Am 5. April 1927 sagte der vielgelesene amerikanische Schriftsteller van Loon in der New Yorker Times über die Amerikanisierung Europas u. a. folgende bittere Wahrheiten: „Europa annektiert sich selbst an die Vereinigten Staaten in dem Glauben, daß Amerika den Stein der Weisen gefunden hat . . . Europa hat unsere schlimmsten Einrichtungen kopiert, die häßliche Stupidität unserer eisernen Zivilisation . . . Die Europäer sind sich nicht bewusst, daß die Geistigen Amerikas gerade die Züge des amerikanischen Lebens bekämpfen, die Europa so eifrig bemüht ist, sich anzueignen.“

Es zeugt von der Sachlichkeit Halfelds, daß er diese intellektuelle Oberschicht in Amerika, die sich von Europa erobern lassen möchte, nicht, wie es so oft geschieht, kritiklos überschätzt und etwa ständig als Kronzeugen anführt. Das geistige Jungamerika ist tatsächlich in seiner großen Mehrheit nicht von der Notwendigkeit durchdrungen, dem Geist um seiner selbst willen den schuldigen Tribut zu entrichten. Wer sich mit der modernen amerikanischen Literatur beschäftigt und die paar sogenannten fortschrittlichen Zeitschriften Amerikas verfolgt, wird durchaus dem Urteil Halfelds zustimmen, daß die Intellektualisierung des amerikanischen Geistes sich auf einen zahlenmäßig nicht sehr belangvollen, wesentlich internationalen Kreis bezieht, der gerade deshalb nicht mit dem übrigen Wesen verwachsen oder gar organisch aus ihm hervorgegangen ist. Individualismus — ästhetischer, politischer oder sozialer — nimmt eber einen ständig sich verengenden Raum in der amerikanischen Gesellschaftsmaschine ein. Den ganzen Fragenkreis, der sich um das Wort Amerikanismus dreht, behandelt Halfeld in seinen einzelnen Erscheinungen, so daß ein vollkommen gerundetes Bild Amerikas und des Amerikanismus entsteht, das manches Dauernde, Weise und Fruchtbare durchaus würdigt, aber gleichzeitig schonungslos alle Nachteile dieser mit äußerster Folgerichtigkeit verwirklichten Zivilisation des Massenmenschen aufzeigt. Das Buch ist eine Warnung an Europa vor dem geistigen Verrat am eigenen Wesen durch Amerikanisierung.

Diese Abrechnung eines Europäers mit Amerika kommt gerade zur rechten Zeit. Der Wendepunkt in den Beziehungen Europas zu Amerika steht bevor. Die Zeichen dafür werden immer deutlicher. Am sichtbarsten ist die kulturelle und politische Auflehnung der romanischen Völker. Ihre Denkweise ist noch nicht so stark wirtschaftlich, weil kein Romane das Geld um seiner selbst willen schätzt. Aber auch in den germanischen Ländern regt sich der Widerspruch. An der schwedischen Universität Lund ist in diesen Tagen ein Landesverein zur Bewahrung der schwedischen Kultur gegründet worden, dessen Hauptaufgabe die Bekämpfung des Amerikanismus ist. Gegen wen sie geht, zeigt schonungslos das Buch von Halfeld.

Dr. Hans Rörig

Z

Eugen Diederichs Verlag in Jena